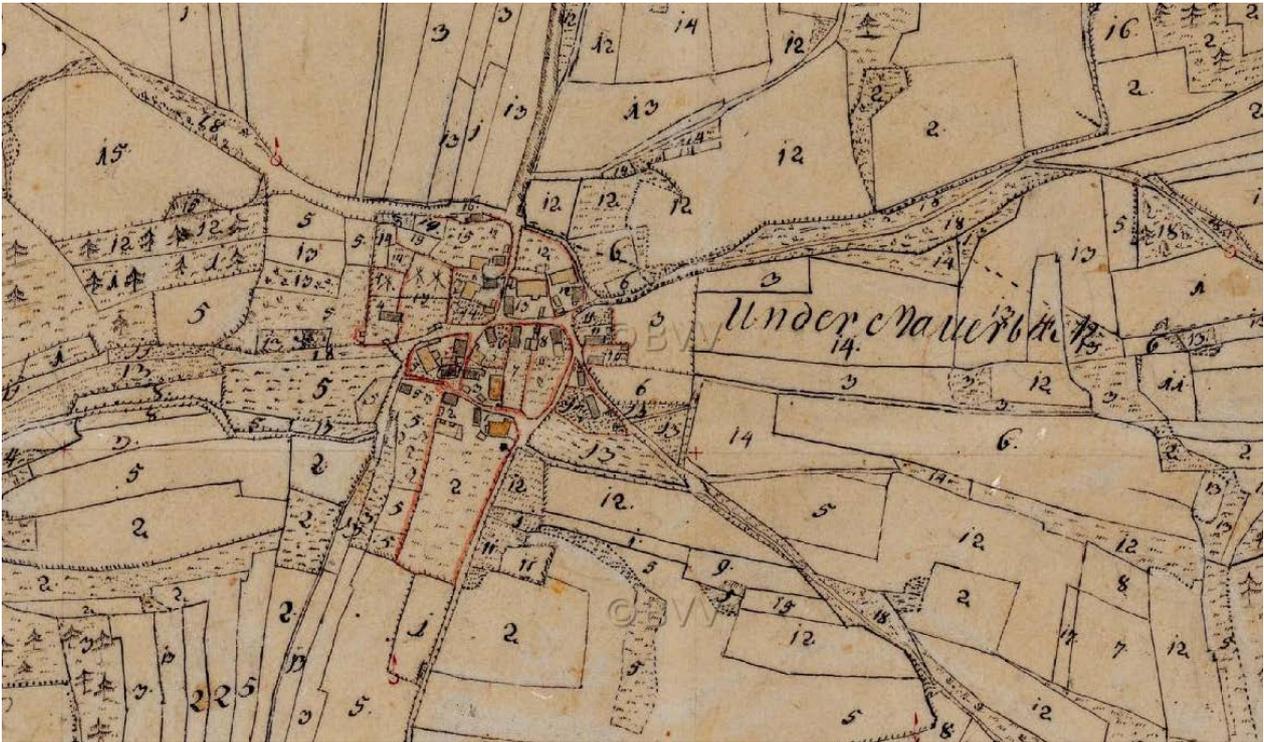


Die verschwundenen großen Höfe

Beim Geschichtstammtisch berichtet Anton Mayr über die Anwesen im Aichacher Stadtteil Untermauerbach. Mit Obermauerbach soll daraus ein Buch entstehen



Untermauerbach aus dem Bayernatlas Uraufnahme 1808-1864

Über die Anwesen in Untermauerbach berichtete Heimatforscher Anton Mayr in einem Vortrag mit Bildern vor dem Geschichtstammtisch des Heimatvereins Aichach im Gasthaus Specht. Vor mehreren Jahren hatte er bereits über die Anwesen in Obermauerbach berichtet, damals im Sportheim Mauerbach mit 100 Teilnehmern. Beide Vorträge dienten zur Einstimmung und Vorbereitung auf ein Heimatbuch über die Gemeinde Obermauerbach, das im kommenden Jahr erscheinen soll. Der Referent berichtete anfangs über die großen Bauernhöfe, die in Untermauerbach untergegangen sind. So gab es in Untermauerbach einmal den Steffelbauernhof mit 230 Tagwerk Grund, der vor über hundert Jahren erloschen ist. Der Steffelbauernhof auf dem Platz unmittelbar neben der Kirche war der zweitgrößte Hof der ehemaligen Gemeinde Obermauerbach nach dem Dumbsenhof in Obermauerbach. Untergegangen in Untermauerbach ist auch der Jägerbauernhof mit 113 Tagwerk. Ebenso gibt es den Martlbauernhof mit einst über 150 Tagwerk nicht mehr. Früher angesiedelt auf dem Platz östlich der Kirche, wurde der Hof nach einem Brand zu Beginn des 19. Jahrhunderts weit nach Süden von Untermauerbach ausgesiedelt. Auch mehrere Häuser waren gebaut worden und sind wieder verschwunden. Übrig geblieben von den einst großen Höfen sind die beiden Höfe Hiasbauer und Heißbauer in der Bergener Straße. Der Referent wies beim Anblick dieser beiden Höfe

darauf hin, dass immer daran gedacht werden sollte, dass diese Höfe wie auch die anderen Bauernhöfe im Lande die Nahrungsmittel für die Bevölkerung herstellen. Untergegangen sind auch die Anwesen beim Braune (ursprünglich richtig Broni, der Name stammt aus Ecknach) und beim Forster.

Käufer auch aus weit entfernten Orten kamen einst nach Untermauerbach. So ließen sich auf dem Anwesen beim Schmalzer Käufer aus der Oettingen-Wallersteinschen Herrschaft und aus der Umgebung von Kaisheim im Donau-Ries nieder. Das Anwesen beim Maurer in der Hirschtränk kauften zweimal Familien aus Erl in Tirol. Später kam ein Käufer aus dem heutigen Landkreis Rottal-Inn auf dieses Anwesen.

Jeder Ort habe sein Charakteristikum, so der Referent. So viele Tauschvorgänge über einzelne Anwesen wie in Untermauerbach habe er in anderen Orten noch nicht vorgefunden. Besonders die Anwesen am heutigen Schmiedberg unterlagen im 19. Jahrhundert einem fast ununterbrochenen Änderungsprozess. Aufteilungen, Zusammenlegungen und erneute Aufteilungen waren an der Tagesordnung. Grundstückshändler waren hier am Werk.

Zum Schluss seiner Ausführungen hatte der Referent noch die Auflösung eines bisher unbekanntes Falles parat. Aktuell gibt es in Untermauerbach den Hof mit dem Hausnamen beim Talbauer. Früher gab es auch ein kleines Anwesen mit dem Namen beim Unterschmalzer im Unterschied zum Anwesen beim Schmalzer. Dieser Hausname Unterschmalzer ist untergegangen. Der Referent hatte nun herausgefunden, dass es sich beim heutigen Talbauernhof um das einstige Unterschmalzeranwesen handelte. Das Anwesen war im Jahr 1819 von den damaligen Eigentümern Hüttinger des Schmalzeranwesens gegründet worden und erhielt zur Unterscheidung vom weiterhin vorhandenen Anwesen beim Schmalzer den Hausnamen beim Unterschmalzer. Im Laufe der Zeit kamen immer weitere Grundstücke zum Anwesen hinzu, insbesondere beim Verkauf des Steffelbauernhofes, sodass sich der Hof des Talbauern zur heutigen Größe entwickelte.

(Textquelle: Aichacher Nachrichten vom 30.10.2019)